

RESOLUTION

Bern, 6. Mai 2022

SGB-DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Generelle Lohnerhöhungen, höhere Prämienverbilligungen und Renten

Die Realeinkommen und die Kaufkraft in der Schweiz drohen zu sinken. Denn erstmals seit 2008 steigen die Konsumentenpreise wieder. Im April lag die Teuerung bereits bei 2.5 Prozent. Zusätzlich droht ein Prämienschok bei den Krankenkassen von bis zu 10 Prozent. Generelle Lohnerhöhungen und höhere Prämienverbilligungen sind in dieser Situation ein Muss. Die unteren und mittleren Löhne wurden bereits in den letzten Jahren zu wenig erhöht. Mit den derzeitigen Rahmenbedingungen hätten Berufstätige mit einem mittleren Lohn ohne Teuerungsausgleich künftig real 1600 Franken weniger Einkommen pro Jahr. Für Paare mit Kindern, wo beide Elternteile berufstätig sind, würde das eine Real-Lohneinbusse von 2200 Franken bedeuten. Bei der AHV gibt es einen gesetzlichen Teuerungsausgleich. Allerdings hinkt dieser der tatsächlichen Teuerung hinterher. Den Teuerungsausgleich bei den Pensionskassen hat der Bundesrat vor 50 Jahren versprochen. Bis heute ist das Versprechen nicht eingelöst. Der SGB fordert deshalb:

- Generelle Lohnerhöhungen mit Teuerungsausgleich und einem Reallohnzuwachs als Beteiligung an der guten Wirtschaftsentwicklung.
- Alle Arbeitnehmenden sollen bei einer Vollzeittätigkeit mindestens 4000 Fr. (x13) Lohn erhalten.
- Die Teuerung muss auch auf den Renten ausgeglichen werden. Bei der AHV fordert der SGB den Bundesrat auf, den Renten rasch an die Teuerung anzupassen. Auch bei den Pensionskassen braucht es einen Teuerungsausgleich. Kurzfristig kann dieser aus den enormen Reserven finanziert werden.
- Es braucht dringend höhere Prämienverbilligungen bei der Krankenversicherung. Niemand soll mehr als 10 Prozent für die Krankenkasse zahlen müssen. Angesichts des drohenden Prämienschocks sollen Kantone und Bund ihre Mittel für Prämienverbilligungen erhöhen.
- Der SGB wird unsoziale Steuersenkungsprojekte weiterhin bekämpfen – so auch die Abschaffung der Verrechnungssteuer für Vermögende im September.